

sitzenden des Rates des Kreises den Antrag für den Kauf eines SIM gestellt. Durch die Aussprache mit dem Parteisekretär und dem Bürgermeister wurde klar, daß hier Tendenzen zur Restaurierung des Kapitalismus gefördert wurden. In dieser Grundorganisation berieten wir uns mit den Genossen kameradschaftlich aber konsequent, zeigten ihnen, wie man die Probleme lösen muß und zogen selbst neue Schlußfolgerungen daraus. Die Gemeindevertretung löste den Widerspruch in diesem Fall, indem sie diese Nutzungsflächen der LPG übergab. Das Büro der Kreisleitung veranlaßte, daß alle derartigen Nutzungsflächen im Kreis durch die staatlichen Organe überprüft werden. Dort, wo die LPG in der Lage sind, diese Flächen zu bewirtschaften, werden sie im Herbst von den LPG übernommen.

Bei dieser Erziehungsarbeit lassen wir uns nicht von der Anzahl der Sitzungen leiten, in denen nur bestimmte Fragen geklärt werden, sondern bewerten den Erfolg unserer Arbeit danach, inwieweit es uns gelingt, die Kollektivs der Parteiorganisationen zu festigen und wie sich ihre bessere Arbeit in meßbaren Ergebnissen der Produktion von materiellen Gütern widerspiegelt. So arbeitet z. B. die Parteiorganisation, Poserfl;z kollektiv mit allen Werktätigen des Dorfes in der Nationalen Front zusammen. Hier konnte erreicht werden, daß die LPG schon ihre 50 ha Zuckerrüben verzogen hatte, bevor die Einzelbauern damit begannen.

Wie wir sehen, ist kein Genosse allein imstande, die von der Parteiführung gestellten Aufgaben zu verwirklichen. Nur im Kollektiv können die großen Aufgaben gelöst und Fehler in der Arbeit vermieden werden. Wir sind uns auch darüber klar, daß wir als leitende Genossen im Kreis unsere Autorität und die Achtung der Werktätigen nicht unserer Funktion verdanken, sondern sie uns durch harte Arbeit und unseren opferfreudigen Einsatz für die Arbeiterklasse und alle Werktätigen, durch unsere Ergebenheit zur Partei und zum Zentralkomitee erwerben müssen. Unsere Energie, unsere Tatkraft und Fähigkeit wird um so größer sein, je mehr wir uns qualifizieren, vor allem durch die Aneignung des dialektischen Materialismus. In dem Maße, wie wir lernen, den dialektischen Materialismus bei der Lösung der praktischen Aufgaben anzuwenden, wird unsere Partei als starkes Kollektiv noch besser auf die Werktätigen einwirken können, um sie tatkräftig in den Aufbau des Sozialismus einzubeziehen.

Georg Ewald

L. Sekretär der Kreisleitung Rügen

Bau von Offenställen - eine politische Kampfaufgabe

In den Kreisen unseres Küstenbezirkes schreitet der Bau der Rinderoffenställe jetzt gut voran. In einigen Kreisen stehen die Bauarbeiten vor dem Abschluß. Unser Ziel ist, die für 1958 vorgesehenen 200 Offenställe sowie die 80 Offenställe Planrückstand aus dem Jahre 1957 in Bau fertigzustellen. Diese Aufgabe ist untrennbar verbunden mit der vom V. Parteitag gestellten Forderung, im Verlauf des 3. Fünfjahrplanes die Bevölkerung aus eigenem Aufkommen mit tierischen Produkten zu versorgen. Die Erfolge beim Bau von Rinderoffenställen dürfen uns jedoch nicht zur Selbstzufriedenheit verleiten. Ihr Bau könnte in unserem Bezirk schon viel weiter sein. Er wurde gehemmt, weil sich einige Mitarbeiter des Staatsapparates nur schwer von der alten, bürokratischen Arbeitsweise lösten und die Entfaltung der Initiative der Bevölkerung behin-